

LOGL

Dachverband der OGV's

08.02.2011

drüber
&

drunter

Liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Jahreshauptversammlung ist nun vorüber. Wir können und sollten nun auch nach vorne blicken. Es steht einiges an im laufenden Jahr.

Am Donnerstag diese Woche unser 1. Vereinsabend. Das Thema bietet sich geradezu zu unserer neuen Serie **Selbstversorgt** an. Deshalb bringt all eure Freunde, Partner/in und Nachbarn mit, es wird ein spannender und interessanter Abend mit einem versierten Referenten werden.

Im März unsere Streuobstpflügetage. Im Mai unsere Blütenwanderung.

Anfang Juli dann das 100-jährige Jubiläum unseres Musikvereins, wo wir uns aktiv beteiligen werden und auf die Unterstützung vieler Mitglieder setzen.

Die frühen Primeln.

Es gibt einige wenige Pflanzen, die Blütenanlagen bereits im Herbst ausbilden, wobei es durchaus vorkommen kann, dass sich zu dieser Zeit schon einzelne Blüten öffnen. Dazu gehört die Stängellose Primel (*Primula vulgaris*) bezeichnet wird, deren natürliches Vorkommen sich bei uns auf den nördlichsten und südlichsten Zipfel der Bundesrepublik beschränkt. Gärtnerisch hat sich diese Primel hingegen zu einem wichtigen Faktor entwickelt.

Im Garten lässt sich die eigentliche, gelb blühende Art gut ansiedeln, besonders wenn halbschattige, nicht zu trockene Flächen vorhanden sind. Ein ideales Substrat kann als lehmig-humos bezeichnet werden. Die Stängellose Primel eignet sich sehr gut zum Verwildern zwischen Strauchpflanzungen. Hin und wieder ist auch die Karnevals-Primel (*Primula vulgaris* subsp. *sibthorpii*) erhältlich, sie ist die allerfrüheste Primel und zeigt rosala Blüthen in etwas unterschiedlicher Tönung. Diese Unterart kommt aus etwas wärmeren Gefilden, wie Griechenland, Krim, Türkei, Armenien, deshalb die besonders zeitige Blüte. Die meisten in den Gärten befindlichen Stängellosen Primeln stellen ein züchterisches Konglomerat dar und sind keinesfalls einheitliche Typen.

Hortensien schneiden oder nicht?

Zu Großmutter's Zeiten sah man Garten-Hortensie hauptsächlich als blühende Topfpflanze im Frühling. Besonders beliebt waren sie als Geschenk zu Ostern, zur Kommunion und Konfirmation. Rosa, rote und auch weiße Blüten, oft in Kinderkopfgröße, schmückten einige Wochen die Zimmer.

Auch blaue Exemplare waren im Angebot, die man erhält, wenn rosa Sorten mit Wasser gegossen werden, dem man eine Aluminiumverbindung zugesetzt hat (Kalium-Alaun oder Ammoniak-Alaun). Alte abgeblühte Stöcke wurden in den Garten ausgepflanzt, wo sie später in 90 % aller Fälle „der Teufel holte“. Das heißt, die Pflanzen erfrieren zwar nicht vollständig, aber die Triebe mit den Blühknospen leiden, sodass es meist keine Blüten gibt. Wie ist man auf die großen blühenden Exemplare neidisch, die besonders in norddeutschen Vorgärten zu sehen sind. Aber norddeutsche Winter sind normalerweise nicht mit solchen wie bei uns zu vergleichen.

Wer die Garten-Hortensie auspflanzt, muss dafür Sorge tragen, dass die Knospen mit den Blütenanlagen im Winter nicht erfrieren, sonst bleibt es beim Blattschmuck.

Seit etlichen Jahren ist als Topfpflanze auch die Teller-Hortensie (*H. serrata*) im Angebot. Aus Erfahrung ist sie noch frostempfindlicher. Ursache der Schäden ist die Eigenschaft dieser Pflanzen, die Knospen am vorjährigen Holz bereits vor dem Winter anzulegen. Damit gleichen sie einigen Freilandsträuchern der Gattung, wie Raue Hortensie (*H. aspera*) und Eichblatt-Hortensie (*H. quercifolia*).

02/2011

Gültstein



seit 1992



Mut zur Lücke – sich selbst überzeugen – Freude am Erfolg – Gesundheit und ein langes Leben

Selbstversorgt

Nachdem wir im letzten Rundschreiben das Fundament gelegt haben, gehen wir jetzt zügig in Details zum Thema.

Der Garten sei der Spielplatz für Erwachsene. Wird zumindest behauptet. Spielen Sie! Spielen Sie mit Formen und Farben, mit Düften und Geschmäckern! Leben Sie ihre ureigene Kreativität! Und erleben Sie eine lebendige Vielfalt, die Ihnen einen kleinen Einblick in die unergründlichen Tiefen der Natur gewährt. Ein Garten ist ein Stück Natur, das der Gärtner gleich einem „Bildnis“ malt. Ein Garten ist ein Stück Natur, das von der Natur auf wunderbare Weise beseelt wird!

Anfallende Kosten und zu erwartender Nutzen.

Die Preise für Sämereien variieren erheblich. Es können jedoch Kosten durch eine eigene Samenanzucht gespart werden. Dies ist auch von einem Einsteiger realisierbar. Einfache Gemüsearten zur Samenanzucht sind: Bohnen, Erbsen, Gurken, Kartoffeln, Kürbisse, Radischen, Salat, Spinat, Tomaten, Zwiebeln. Falls Sie sich angesichts der Aufzählung fragen, weshalb nicht Möhren oder Kohlrabi darunter fallen: Zweijährige Gemüse sind in der Samenanzucht aufwendiger.

Zu beachten! Nur aus samenfestem Gemüse kann Samen gewonnen werden. Achten Sie beim Kauf darauf, dass auf der Samentüte das Wort „Hybrid“ (F1/F2) nicht vermerkt ist, wenn Sie daraus Samen vermehren wollen.



Aussaaten locken

Im Februar verspürt der Hobbygärtner den Drang aktiv zu werden, da es aber im Freiland meist noch zu kalt ist, wendet man sich den Katalogen mit den vielen bunten Bildern zu. Das ist durchaus in Ordnung, denn Neuheiten-Saatgut sollte frühzeitig bestellt werden, besonders wenn die Bestellung Pflanzen mit Vorkultur beinhaltet, also Anzucht unter Glas oder Folie. Wo die technischen Gegebenheiten vorhanden sind sollten einzelne mit besonders langer Anzuchtdauer schon in den letzten Februartagen ausgesät werden. Früher aber nicht, da meist die vorhandene Lichtmenge nicht ausreicht. Petunien, Begonien, Fleißige Lieschen gehören dazu, wobei zu überlegen ist, ob man später nicht lieber Jungpflanzen beim Gärtner kauft. Andere Arten mit Vorkultur sät man meist erst im Laufe des März oder Anfang April.

Einige Neuheiten wurden im vergangenen Jahr getestet:

Besonders begeistert hat das Zwerg-Löwenmaul (*Antirrhinum majus*) 'Twinny Peach', eine F1-Hybride, welche in den USA preisgekrönt wurde. Es ist ein ausgesprochener Dauerblüher, der auch mit dem verrückten Wetter fertig wurde, wie 185 Liter Regen im August.

Wunderschön war auch die Zinnie (*Zinnia haageana*) 'Jazzy-Mischung'. Selbst im Regenschatten des Dachvorsprungs standen die Pflanzen unbeschadet mit den sehr dauerhaften Blüten.

Das Schmuckkörnchen (*Cosmos bipinnatus*) 'Double Click Rose Bonbon', das sich auch gut zum Schnitt eignet, ist wirklich gut gefüllt und zeigt einen gleichmäßigen rosa Farbton.

Bei den Kokardenblumen (*Gaillardia grandiflora*) hat sich in den letzten Jahren ebenfalls viel getan. Die Sorte 'Mesa Yellow F1' überraschte mit niedrigem Wuchs und extrem zeitiger Blüte.

Enttäuscht hat das in verschiedenen Katalogen angebotene Himmelsröschen 'Angel Chorus Mischung', das unter der Wetterlage litt und den Starkregen nicht überdauerte, man kann diese Sorte von *Viscaria oculata* getrost vergessen.

Die Sommeraster (*Callistephus chinensis*) 'Angela' möchte ich ebenfalls noch erwähnen, da sie der Asternwelke trotzte.

Weitere Arbeiten für unermüdliche Gärtner

Bei älterem Saatgut sollte man die Keimfähigkeit überprüfen. Sind keine Angaben zur Keimfähigkeit auf dem Tütchen vorhanden, kann eine Keimprobe gemacht werden.

Noch können Kaltkeimer (meist sind dies spezielle Alpine und einige Hahnenfuß-Gewächse) ausgesät werden. Sie sollten nach wenigen Tagen Normaltemperatur etwa 2–3 Wochen an Plätze gestellt werden, wo sie Temperaturen von wenigen Minusgraden bis +5 °C ausgesetzt sind. Bei steigenden Temperaturen erscheinen dann mehr oder weniger Keimlinge, aber immer funktioniert das nicht.

Jetzt beginnen auch die Sorten der Schneeheide (*Erica carnea*) mit der vollen Blüte. Als Substrat liebt dieser alpine Zwergstrauch einen sandig-lehmigen Boden mit genügendem Humusanteil. Das gärtnerische Substrat besteht allerdings mehrheitlich aus Torfprodukten. Im Gegensatz zum Heidekraut, welches eine saure Bodenreaktion wünscht, ist die Schneeheide in dieser Eigenschaft indifferent, akzeptiert auch Kalk. Nach der Blüte kürzt man etwa ein Viertel ein, damit die Pflanzen auch weiterhin kompakt bleiben.

Wer in den nächsten Wochen bunte Frühjahrssträußchen aus dem eigenen Garten schneiden will, wird oft auch einige der vermehrungsfreudigen Narzissen verwenden. Diese vertragen sich leider nicht besonders gut mit einigen anderen Zwiebelpflanzen, besonders den Tulpen, da sie an der Schnittstelle einen Schleim absondern und diese in der Haltbarkeit beeinträchtigen. Wer lange anhaltende Partner in der Vase will, sollte die Narzissen erst allein für einige Stunden ins Wasser stellen, bis sie ausgeschleimt haben. Dann sind sie reif für die bunte Frühjahrskombination.

Gartengeräte können richtig Geld kosten. Weniger ist mehr. Wenn Sie sich absolut sicher sind, dass aus Ihrem Einstieg in die schöne Welt des Gärtnerns eine aufrichtige Leidenschaft wurde, können Sie investieren. Aber zu Beginn sollte das Portemonnaie nicht zu locker sitzen.

Die Werbung in Gartenfachmärkten suggeriert oft die Nützlichkeit einer Vielzahl unnützer Geräte. Tatsächlich reichen ein Spaten, eine Hacke und ein Rechen vorerst vollkommen aus!

Der Wert des Gemüses im eigenen Garten geht erheblich über den Geldwert des Gemüses in Geschäften hinaus. Auf keinen Fall können Sie hier eins zu eins umrechnen. Falls Sie kalkulieren wollen, rechnen Sie Zeit und Fahrkosten mit ein, die Sie benötigen, um Gemüse im Handel zu erwerben. So benötigen Sie wahrscheinlich kein Fahrzeug, um in den Garten zu gelangen, was die Fahrkosten senkt, auch die Zeitinvestition reduziert sich. Nervenraubendes Schlagen an übervollen Kassen im Supermarkt entfällt. Auch der Nährwert der selbst erzeugten Gemüse punktet gegenüber den im Handel erhältlichen Doppelgängern. Frisches Gemüse weist den höchsten Vitamingehalt auf. Der Wert, den ein Nutzgarten darstellt, ist keinesfalls mit dem Aspekt der günstigen Lebensmittel erschöpft.



Es wird viele schöne Stunden geben, die Sie in Ihrem Garten erleben. Und schauen Sie bitte nur einmal, wie viel Geld im Handel für ein Glas Gemüsefond verlangt wird. Den können Sie sogar aus Ihrem „Gemüseabfall“ ganz billig selbst herstellen. Wirklich aus dem Putzabfall der Gemüse kann ein absolut delikater Fond kreiert werden. Kochen Sie hierfür einfach die gereinigten Schalen Ihrer Gemüse wie Kohlrabi, Möhren, Salatblätter, Zwiebelschoten, Erbsenschoten aus und fügen Sie einige Blätter der Pastinake hinzu.

Sieben Sie das Ergebnis durch und gewinnen Sie einen Fond, der so köstlich mundet, dass Sie sicherlich nie mehr wieder einen Tropfen teuren Fond kaufen werden.

Die nächsten Termine

www.ogv-guelstein.de

E-Mail: ogvguelstein@web.de

10.02.2011 **Vereinsabend am Donnerstag, den 10. Februar 2010:** mit dem Fachberater für Gemüseanbau im Landkreis Tübingen Herr Werner Kost.

Ort der Veranstaltung: Gasthaus Sonne in Gültstein / Beginn 19.30 Uhr

Das **Thema** an diesem Abend: „**Gemüseanbau im Hausgarten mit den Schwerpunkten: Fruchtfolge, Sortenwahl, Anbautechnik, Pflanzenernährung, Pflanzenschutz**“.

12.03.2011 **Streubstpflege:** Treffpunkt 13.30 Uhr bei den OGV - Wiesen

Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein Gültstein